Kevin J. Brown: Ansichten der Welt - Kartografische Reisen durch die Zeit

Brown, Kevin J:

Ansichten der Welt

Kartografische Reisen durch die Zeit

Harter Einband mit farbigem Titelbild und ebensolchem Schutzumschlag, Format ca. 27,5 x 31.5 cm

208 S. mit sehr vielen farbigen ganz- oder doppelseitigen Karten

Delius Klasing Verlag, Bielefeld, 2017

ISBN 978-3-667-11084-8

Preis: 49,90 â,7

Buchbesprechung von Wolfgang Freihen (März 2018):

Atlanten und Weltkarten kennt heute jeder. Wir wissen eine Menge über Meere, Kontinente, Inseln und einzelne Länder – z.B. auch, dass unser Planet der einzige im Sonnensystem ist, der über sehr viel Wasser verfüqt, dem wir letzten Endes auch unsere eigene Existenz verdanken. Immerhin werden etwa ¾ der Oberfläche von Meeren bedeckt, und würde man z.B. die Landteile, und selbst den Mount Everest, im Meer versenken wollen, sie wļrden allesamt tief darin versinken. Hätte man schon früher dieses Wissen gehabt, so hätte man möglicherweise unseren Planeten "Ozean" genannt. Doch wie war es wirklich? Immerhin kamen wir die weitaus meiste Zeit ohne Karten aus. Das Buch beginnt also recht spĤt, bei den AnfĤngen der Kartografie kurz vor der Zeitenwende. Gezeigt werden Ausschnitte einer 6,75 Meter langen Karte, nur 35 cm hoch, die die HeerstraÄŸen des römischen Reiches von Spanien bis Indien zeigt. Da unmaßstäblich, ähnelt sie unseren heutigen Strağen- oder U-Bahnkarten. SpĤtere Karten folgen vor allem religiĶsen Gegebenheiten, schlieÄŸen gar das Paradies mit ein und zeigen die Erde als Scheibe, umgeben von Okeanos, einem unendlichen Meer voller Gefahren. Und es dauerte nochmals lange, bis wir die Erde nicht mehr als Mittelpunkt der Welt ansahen und von ihrer Kugelgestalt überzeugt wurden. Erste nautische Portolankarten – auch solche sind vorhanden – entstanden mit dem Aufkommen des Kompasses und weisen nach heutigen Begriffen ein verwirrendes Liniennetz auf. Darin wird über das Landesinnere kaum etwas ausgesagt, aber alle Küstenorte, auch FIüsse sind verzeichnet, sodass zunĤchst die Mittelmeerfahrer das ganze Jahr ļber quer ļber das Meer Ziele in Afrika und Europa ansteuern konnten. Auch die Schiffe wurden grĶÄŸer. Diese Seekarten wurden zum Ausgangspunkt für alle späteren physikalisch-geografischen Karten. Sie wurden mit Gold aufgewogen und folgten mitunter sozialen und wirtschaftlichen Aspekten, zeigten auch nicht vorhandene Inseln (siehe z.B. das Titelbild des Buches), bis man dazu überging, nicht bekannte Gebiete weiß zu lassen, darauf wartend, dass auch diese Gegenden einwandfrei gezeichnet werden konnten. Das Buch folgt allen Jahrhunderten der Kartografie und zeigt neben alten, kunstvoll dekorierten Karten auch Karten zu Propaganda- und Werbezwecken bis hin zu modernen Weltkarten nach Merkatorprojektion. EuropĤische Karten werden ebenso dargestellt wie fernĶstliche aus China und Japan. Dazu kommt eine sehr gute Kommentierung, insgesamt sehr empfehlenswert.

http://www.atlantis-magazin.de Powered by Joomla! Generiert: 20 April, 2024, 09:58